



http://prosa.rotekruz.at
PROSA
PROJEKTE MIT SOZIALEM ANSPRUCH
IM ÖSTERREICHISCHEN ROTEN KREUZ



Einreichende Dienststelle

Bezirksstelle: VISITAS Besuchsdienst
Landesverband Wien
Generalsekretariat

Dieses Formular soll einen raschen Überblick über das Projekt bzw. die Aktivität oder das Programm geben. Daher sollen die nachfolgenden Angaben so kurz wie möglich sein. Um nähere Informationen zu erhalten, ist die Angabe einer Kontaktperson unentbehrlich.
✉ Mailen Sie das Formular bitte ausgefüllt an: claudia.groeschel@rotekruz.at, wenn möglich mit digitalem Bildmaterial (hohe Auflösung).

Name/Bezeichnung des Projektes (der Aktivität/des Programms):

VISITAS Besuchsdienst

Kurzbeschreibung (max. 30 Wörter):

Visitas integriert ehemals arbeitslose Frauen als Betreuerinnen in den Besuchsdienst. Ein multidisziplinäres Team unterstützt diese Mitarbeiterinnen beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt und fördert den Erwerb einer Fachausbildung (etwa zur Heim- oder Pflegehelferin).

Tätigkeitsfeld:

Welchem dieser strategischen Aufgabefelder lässt sich das Projekt zuordnen? (Bitte mit „x“ hinter dem Tätigkeitsfeld kennzeichnen; Mehrfachnennungen möglich)

Anwaltschaftliches Handeln (Fürsprache)	X	Begleitung in Krisen	X	Gesundheitsförderung und Prävention	X
Pflege und Betreuung	X	Soziale Unterstützung und Empowerment	X	Kinder- und Jugendarbeit	
Sonstiges:	X	Vermittlung in unbefristeten Job bzw. Aus- und Weiterbildung (individuell je nach Potenzial und arbeitsmarktpolitischer Sinnhaftigkeit)			

Hauptzielgruppe:

Sozial Benachteiligte allgemein, Männer, Frauen, Kinder, ältere Menschen, MigrantInnen, Flüchtlinge, Obdachlose, AnalphabetInnen etc.

Langzeitbeschäftigungslose Frauen (darunter bis zu 50 % Migrantinnen; Ältere Frauen, die am 1. Arbeitsmarkt nur mehr geringe Chancen aufgrund des Alters haben; Gering qualifizierte, oder Frauen, die nach langer Berufspause aufgrund von Erziehungszeiten oder Betreuungszeiten für z. B. Kinder mit Behinderungen, Eltern, etc., keine durchgehende Erwerbsbiographie nachweisen können;

Ziele der Aktivität (des Projektes/des Programms):

Integration der Zielgruppe „Langzeitbeschäftigungslose Frauen“ in den ersten Arbeitsmarkt und Durchführung der Dienstleistung Besuchsdienst unter Einhaltung der Qualitätsstandards des WRKs.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Ausgangslage und örtliche Situationsbeschreibung:

Örtliche Umgebung, in der die Aktivität angesiedelt ist, Bevölkerungsstruktur, Gründe, warum die Aktivität erforderlich erscheint.

Das Büro ist in der WRK Außenstelle in Penzing - mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus ganz Wien gut erreichbar. Im Büro findet kein KundInnenverkehr (KlientInnen, welche die Dienstleistung in Anspruch nehmen) statt.

Die Aufträge werden telefonisch, postalisch, per E-Mail oder Fax von SachwalterInnen, Privatpersonen (KundInnen selbst, deren Angehörigen oder Bekannten), dem Fonds Soziales Wien oder den Gesundheits- und Sozialen Diensten des Wiener Roten Kreuzes erteilt.

Für die Zielgruppe der langzeitbeschäftigungslosen Frauen bietet Visitas den beruflichen Einstieg in den Gesundheits- und Sozialbereich mittels theoretischer und praktischer Einschulung in den Besuchsdienst und einem Transitdienstverhältnis im Anschluss daran. Die Frauen bekommen die Chance, in den Bereich hineinzuschnuppern und werden während der gesamten Dauer bei Visitas durch eine Sozialarbeiterin und Outplacerin unterstützt. Dies beinhaltet die konkrete Erarbeitung und Planung der beruflichen Zukunft (Karriereplanerstellung, Stärken/Schwächen-Analysen, Potenziale erkennen und fördern, Ziele festlegen und kontrollieren, Selbstverantwortung übernehmen, etc.) sowie die Erarbeitung und bestenfalls Beseitigung von Vermittlungshindernissen in regelmäßig statt findenden Gruppen und in Einzelgesprächen. Intervention in der Gruppe unterstützt die Auseinandersetzung und Reflexion von Problemen mit zu betreuenden KlientInnen.

Angewandte Methoden:

z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung, Einzelberatung, Vernetzung, Gruppenangebote

Öffentlichkeitsarbeit (Anwesenheit von Visitas bei: DSE-Jobmesse sowie der Jobmeile der Caritas Wien; Standbetreuung auf der Seniorenmesse sowie anderen Öffentlichkeitsauftritten des Wiener Roten Kreuzes, etwa Alzheimerstag, „Fest des Auges“, etc.).

Nach intensiver, 8 wöchiger Einschulung gibt es Weiterbildungsangebote für Transitarbeitskräfte individuell nach Bedarf (vor allem Deutsch- und EDV-Kurse).

Ausbildungsangebote für Transitarbeitskräfte ebenfalls individuell etwa zur Heim- oder Pflegehelferin. Regelmäßige Einzelberatung, -gespräche für Transitarbeitskräfte mit Sozialarbeiterin und Outplacerin. Vernetzung mit Arbeitsmarktservice Wien, anderen sozialökonomischen Projekten in Wien, Fa. Context (Step2Job), div. Potenziellen ArbeitgeberInnen (Wirtschaftsbetrieben und NGOs/NPOs) und Anbietern von Weiter- bzw. Ausbildungen.

Gruppenangebote wöchentlich 1 x in der Kleingruppe und eine Dienstbesprechung. Inhalte: Soziale Themen; Reflexion; Berufsorientierung; Anlassbezogenes; Kulturelles, wie z. B. Exkursionen, Ausstellungsbesuche, Wien-Führung.

Vernetzungs- und Kooperationspartner:

Gebietskörperschaften, Behörden, Ämter, andere Organisationen etc. auch andere Landesverbände/Bezirksstellen

AMS, WAFF (Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungs Fonds), FSW (Fonds Soziales Wien), Sozialamt, Jugendamt, Schuldnerberatung, Wiener Volkshochschulen, Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuzes, Health Consult, Dachverband der Wiener Sozialeinrichtungen (dse-wien), Sozialökonomische Projekte in Wien, div. Potenzielle Arbeitgeber (Wirtschaftsbetriebe, NGOs/NPOs).



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Personelle Ressourcen: Anzahl, Funktion und Qualifikation der beruflichen und freiwilligen MitarbeiterInnen (Teambzusammensetzung und Aufgabenbereiche):

Sieben Frauen als Schlüsselkräfte:

Projektleitung, DSA Swantje Meyer-Lange;
Stv. Projektleitung/Outplacement, Katharina Pilz;
Administration/Schulungsorganisation, Monika Gissmann;
Teamleitung/Dienstplanerstellung, PH Petra Witz;
Dienstplanadministration, Ilse Valenta;
Personalentwicklung/Outplacement, Petra Hillebrand;
Personalentwicklung/Sozialarbeit, DSA Barbara Kochschitz.

25 Transitbeitsplätze (max. Dauer des Transitdienstverhältnisses von 9 Monaten) und

10 Arbeitstrainingsplätze (Theoretische und praktische Einschulung für max. 8 Wochen)

Sechs Freiwillige als BetreuerInnen im Besuchsdienst.

Weitere erforderliche Ressourcen: Räume, Ausstattung, Hilfsmittel ... („Infrastruktur“):

Zeitraumen der Aktivität (des Projektes/des Programms):

Bewilligung und Förderung durch das Arbeitsmarktservice jeweils für ein Jahr.

Bisherige Wirkungen und Ergebnisse der Aktivität (des Projektes/des Programms):

Erfolgreiche Vermittlung der ehemals langzeitbeschäftigungslosen Frauen in fixe Dienstverhältnisse am ersten Arbeitsmarkt oder in Ausbildung zur Heim- oder Pflegehelferin. Verbesserung der Deutschkenntnisse und PC-Kenntnisse. Erhöhung des Selbstwerts und -vertrauens. Die nachhaltige Vermittlungsquote (6 Monate nach Visitas in Beschäftigung) liegt bei 37 %! Klarheit über berufliche Ziele nach Visitas.

Erfolgreiche Durchführung der Dienstleistung Besuchsdienst bei älteren, kranken Menschen im mobilen Dienst.

Beschreibung des Projektes:

Inhalt (Was wird getan?), Reichweite, Anfänge und Entwicklung, Bausteine etc.

Inhalt:

Für die Zielgruppe der langzeitbeschäftigungslosen Frauen bietet Visitas den beruflichen Einstieg in den Gesundheits- und Sozialbereich mittels theoretischer und praktischer Einschulung und bestenfalls einem Transitdienstverhältnis im Anschluss daran. Die Frauen bekommen die Chance, in den Bereich hineinzuschnuppern und werden während der gesamten Dauer bei Visitas durch eine Sozialarbeiterin und Outplacerin unterstützt. Dies beinhaltet die konkrete Erarbeitung und Planung der beruflichen Zukunft (Karriereplanerstellung, Stärken/Schwächen-Analysen, Potenziale erkennen und fördern, Ziele festlegen und kontrollieren, Selbstverantwortung übernehmen, etc.) sowie die Erarbeitung und bestenfalls Beseitigung von Vermittlungshindernissen in regelmäßig statt findenden Gruppen und in Einzelgesprächen. Intervention in der Gruppe unterstützt die Auseinandersetzung und Reflexion von Problemen mit zu betreuenden KlientInnen.

Ziele des Projekts:

Arbeitsmarktpolitische Ziel: Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt

- Sozialpädagogische Ziele: Hilfe zur Selbsthilfe; Beseitigung von Vermittlungshemmnissen, Stärkung der gesellschaftlichen Stellung und des Selbstwertgefühls

- Qualifikationsbezogene Ziele: Erwerb von Grundkompetenzen und Grundfertigkeiten für den Sozialbereich, eventuell Weitervermittlung in eine fortführende Qualifikationsmaßnahme.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Anfänge und Entwicklung:

Gründungsmotive und arbeitsmarktpolitische Relevanz: Seit dem Jahr 1995 widmet sich das Wiener Rote Kreuz der Frage der Reintegration von arbeitslosen Menschen. Bei den Untersuchungen, die das Arbeitsmedizinische Zentrum durchführte, wurde ein Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und psychosomatischen Beeinträchtigungen deutlich. 1998/99 wurde „Empowerment“, ein Projekt zur Wiedereingliederung von psychosomatisch beeinträchtigten langzeitarbeitslosen Personen, durchgeführt. Das Konzept, die berufliche Qualifizierung mit Elementen der Selbsterfahrung, des sozialen Kompetenztrainings und der beruflichen Orientierung zu kombinieren, erwies sich als sinnvoll. Bei dem Projekt „Jung&Alt-Sozialempowerment“ ging es 2001 um die Entwicklung und Erprobung eines Modells mit zwei Ausrichtungen: Einerseits sollte der Bedarf an soziokultureller Betreuung alter Menschen im Sinne der ganzheitlichen Hauskrankenpflege und Betreuung gedeckt werden, andererseits sollte arbeitslosen Frauen ein beruflicher Neubeginn durch die Arbeit im Sozialbereich ermöglicht werden.

Entwicklung und Meilensteine des SÖB Visitas:

Im Juni 2002 wurde Visitas mit 15 Transitarbeitskräften gegründet, um interessierten langzeitarbeitslosen Frauen eine Einstiegschance in den Sozialbereich zu geben. Im ersten Projektjahr musste viel Aufbauarbeit geleistet werden. Es gab nicht genügend KundInnen für die Dienstleistung, die Eigenerwirtschaftungsvorgabe wurde nicht erreicht. Das zweite Projektjahr wurde zu einer Etablierungsperiode: durch erfolgreiche PR Arbeit konnte die KundInnenzahl auf über 100 im Monat erhöht werden, die wirtschaftlichen Vorgaben und die arbeitsmarktpolitischen Ziele wurden übertroffen. Als Reaktion auf das erfolgreiche zweite Jahr wurde im dritten Projektjahr 2003/ 2004 von 15 auf 20 Transitarbeitsplätze ausgebaut. Ein starkes Festhalten an Qualitätskriterien, das künftige Personal betreffend, war mit den Realitäten sozialökonomischer Betriebe zunehmend schwer vereinbar und wurde vor allem in Form einer konstanten Unterbesetzung (=zu wenig Mitarbeiterinnen) sichtbar. Eine radikale Organisationsreform, einhergehend mit wesentlichen personellen Veränderungen im Team folgte. Inhaltlich war dieses Projektjahr sehr erfolgreich in Bezug auf Eigenerwirtschaftung und Vermittlungen. Im fünften Projektjahr war die Dienstleistung Besuchsdienst auf dem Wiener Markt gut etabliert und die Nachfrage stieg stetig. Auf Grund der AMS Einführung von Trainingsarbeitsplätzen und der Reduktion der Verbleibsdauer auf sechs Monate musste die Personalpolitik verändert werden: Quantität statt Qualität. Mit diesem Ansatz gehörte Visitas zu den ganz wenigen Beschäftigungsbetrieben, die in den Jahren 2007/2008 voll ausgelastet waren.

2009 gab es in der ersten Jahreshälfte einige Schwierigkeiten mit der Auslastung, die jedoch im dritten und vierten Quartal gut ausgeglichen werden konnten. Im Jahr der Wirtschaftskrise haben überdurchschnittlich viele Kundinnen die Inanspruchnahme des Besuchsdienstes von Visitas verkürzt oder beendet und haben zu anderen Anbietern gewechselt, größtenteils mit der Begründung, dass sie den permanenten Betreuerinnenwechsel nicht mehr akzeptieren. Auch SachwalterInnen, welche uns den Auftrag gaben, Ihre KlientInnen regelmäßig zu besuchen, nahmen einerseits aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten der KlientInnen und andererseits der Unzufriedenheit bzgl. der häufigen Betreuerinnenwechsel die Betreuung durch Visitas nicht mehr in Anspruch.

2010 war vor allem in der zweiten Jahreshälfte wieder ein Aufschwung zu spüren: mehr KundInnen konnten sowohl als Selbstzahler als auch über den FSW gewonnen werden. Die Auslastung war als Folge der Wirtschaftskrise sehr gut, immer mehr interessierte Bewerberinnen wurden zu Visitas zugewiesen. Pro Kalenderjahr nehmen fast 100 Frauen am Arbeitstraining teil, rund die Hälfte davon wird ins Dienstverhältnis übernommen.

Sonstige Anmerkungen:

Empfehlungen, Erfahrungen, worauf man besonders achten sollte, was man nicht tun sollte, etc.

Im Bereich Besuchsdienst wünschen die betreuten KlientInnen eine kontinuierliche Betreuung (Slogan: Zeit bringt Lebensfreude). KlientInnen bauen eine Beziehung zu den Betreuerinnen auf, und umgekehrt, und müssen immer wieder Abschied nehmen, was für beide Seiten emotional sehr belastend ist. Diesem Wunsch kann aufgrund der max. Dauer von 9 Monaten, der durch das AMS Wien und esf geförderten Transitedienstverhältnisse, nicht nachgegangen werden. Die starke Fluktuation belastet die Beziehungsarbeit Betreuerin/KlientIn zu stark. KlientInnen oder deren SachwalterInnen/Angehörigen wechseln daher häufig, auch fallweise aus finanziellen Gründen, zu anderen Anbietern.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Kontakt & Ansprechpartner/in:

Organisationseinheit	VISITAS Besuchsdienst / Wiener Rotes Kreuz
Name, Vorname:	DSA Meyer-Lange, Swantje
Funktion	Bereichsleitung, Projektleitung
Straße:	Spallartgasse 10A
PLZ, Ort:	1140 Wien
Bundesland	Wien
Telefon:	+43 1 79 580 - 8404
Mobil:	+43 664 823 39 65
Fax:	+43 1 79 580 - 8419
E-Mail:	meyer-lange@w.rotekreuz.at
Homepage:	www.w.rotekreuz.at/visitas